

Weidemanagement und Parasitenbelastung in der Milchziegenhaltung

Reinhard Huber,
Ringdorfer Ferdinand
HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Poing/Grub 29.10.2019



Warum sollte eine Weide genutzt werden

- Artgerechte Haltungsform – natürliche Form der Fütterung
- Gesundheitliche Aspekte
- Junges Weidefutter – hohe Energie und Eiweißgehalte
- Kostengünstig
- Steilflächen kostengünstig bewirtschaften
- Erhaltung der Kulturlandschaft
- Hohe Akzeptanz bei der Gesellschaft



Zum Weidemanagement gehört nicht nur

- Weidefläche
 - Düngung, Nachsaat, Reinigungsschnitt, Mulchen...
- Infrastruktur
 - Zaunanlage, Wasserversorgung,
 - Triebwege, Unterstand...
- Weidesystem,
 - Standweide, Koppelweide
 - Portionsweide, Kurzrasenweide
 - Mischformen



Zum Weidemanagement gehört auch

- Weidetiere
 - Lahmheit
 - Zähne
 - Parasitenbelastung



- **Nur gesunde Tiere sollten auf die Weide gehen !**

Parasiten



Parasiten

- Ca. 95 % der Parasitenpopulation außerhalb der Wirtstiere
- Ein Großteil auf der Weidefläche, welche überwintern

- Reduktion der infektiösen Larven für die nächste Beweidung
 - Durch eine Schnittnutzung (Silage oder Heu)
 - Beweidung mit anderen Tierarten (Pferd, Esel..)
 - Fläche mindestens 6 Monate nicht beweiden

Einteilung der Weide

- Saubere Weide
 - Fläche die nicht oder mindestens 6 Monate nicht mehr Beweidet wurde
- Sichere Weide
 - Nach der Beweidung eine oder mehrere Schnittnutzung
 - Beweidung mit anderen Tierarten (Pferd, Esel...)
- Gefährdete Weide
 - Flächen die immer beweidet werden

Angepasstes Weidemanagement auf Reduktion des Parasitendruckes

- Es gibt kein Patentrezept das für alle Betriebe angewandt werden kann!
- Parasitendruck vor dem ersten Austrieb
 - Kotuntersuchung - EPG gering, mittel oder hoch
- Einteilung der Weidefläche für unterschiedliche Tiergruppen
 - Saubere- oder Sichere Weide für Hochleistungsziegen oder Jungziegen
 - Gefährdete Weiden z.B. für Bockgruppe, nicht trächtige Tiere .. (Entwurmung jederzeit möglich)
 - Stressvermeidung (Hitze, Wasserversorgung, Unterstand..)

Angepasstes Weidemanagement auf Reduktion des Parasitendruckes

- Weidesystem ändern
- Standweite in Koppel- oder Portionsweide einteilen
- Kurze Besatzzeit, nicht zu tief abfressen lassen,
- Beweidete Fläche abzäunen
- Reinigungsschnitt nach der Beweidung
- Ruhephase der Weide nach dem Futterwachstum - mind. 21 Tage
- Zwischendurch eventuell Schnittnutzung
 - » Nachteil: Zeitaufwand und Materialaufwand

Angepasstes Weidemanagement auf Reduktion des Parasitendruckes

- Weidesystem ändern
- Standweite in Koppel- oder Portionsweide einteilen
- Kurze Besatzzeit, nicht zu tief abfressen lassen,
- Beweidete Fläche abzäunen
- Reinigungsschnitt nach der Beweidung
- Ruhephase der Weide nach dem Futterwachstum - mind. 21 Tage
- Zwischendurch eventuell Schnittnutzung
 - » Nachteil: Zeitaufwand und Materialaufwand

Ausgleichfütterung im Stall für Hochleistungstiere

- Junge Weide
 - Hoher Eiweiß und Zuckergehalt
 - Geringer Rohfasergehalt
- Witterungsbedingungen beeinflussen die Futteraufnahme
- Abschätzung der Futteraufnahme
- Ergänzung im Stall
 - Heu
 - Energiebetontes Kraftfutter
 - In angepasster Menge



Parasitenbelastung



Parasitenbelastung

- Verursacht einen Leistungsabfall - Einkommensverlust
- Kann bis zum Tod des Tieres führen - bei keiner Behandlung
- Problem von einzelnen Tieren
- Herdenproblem
- Kontrolle durch Beobachtung
- Nachweis durch Untersuchung
 - Eiauszählung
 - Famacha



Parasiten

- *Haemonchus contortus*
 - 2-3 cm .lang
 - Im Labmagen-legt viele Eier
 - 50 μ l Blut/tag
 - Bei 2000 Würmer 100 ml Blut/Tag

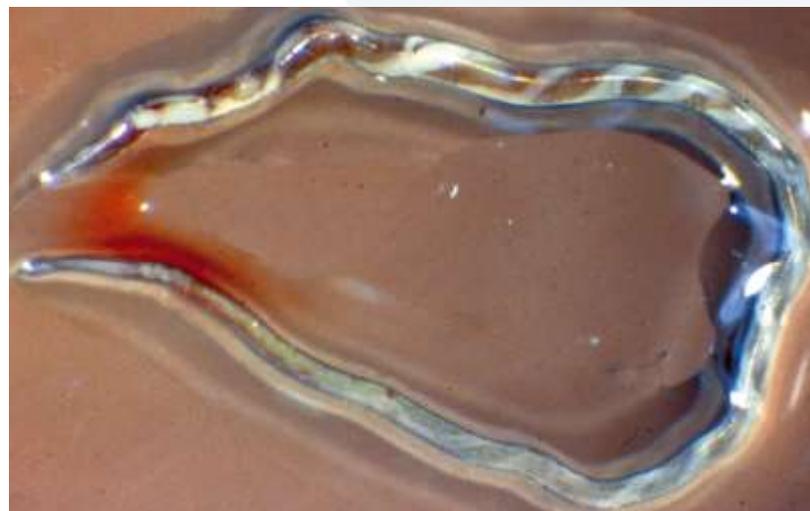


Foto: Podstatzky

Wann ist eine Behandlung notwendig

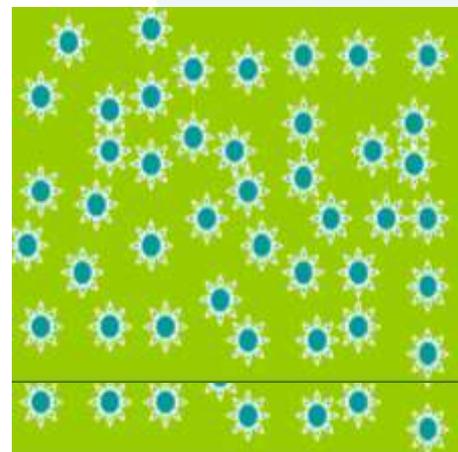
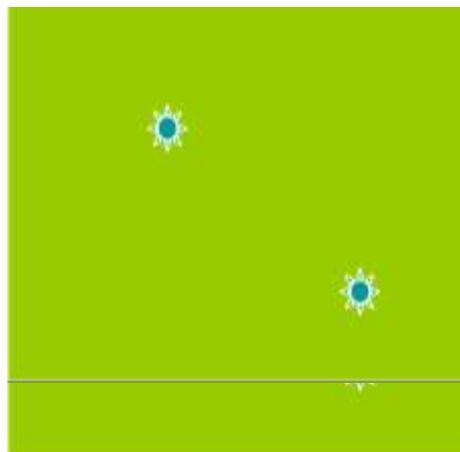
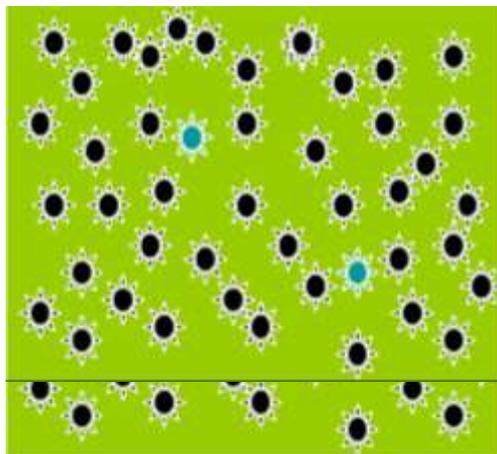
- Durch Beobachtung des Tieres
 - Leistungsverlust
 - Gewichtsabnahme
 - Durchfall
 - Ergebnis der Kotprobenuntersuchung
- Nicht alle Tiere zeigen mit der gleichen Eiausscheidung die selben Symptome
- Selektionszucht

Behandlung

- In der Trockenstehzeit (Wartefrist)
- Ideal: Gezielte Behandlung nur bei Tieren mit Problemen mit angepasster Wirkstoffgruppe (Wirkstoffgruppe wechseln)
- In der Praxis werden oft alle Tiere behandelt und das mit einer Unterdosierung
Ausgang immer vom schwersten Tier oder durch wiegen der Tiere
- Resistenzbildung vermeiden

Resistenzen

- Ziegen benötigen das 1,5 bis 2 fache Dosierung der Wurmmitteln als Schafe
- Keine neue Weide nach der Entwurmung



Podstatzky 2011

empfindlich resistant

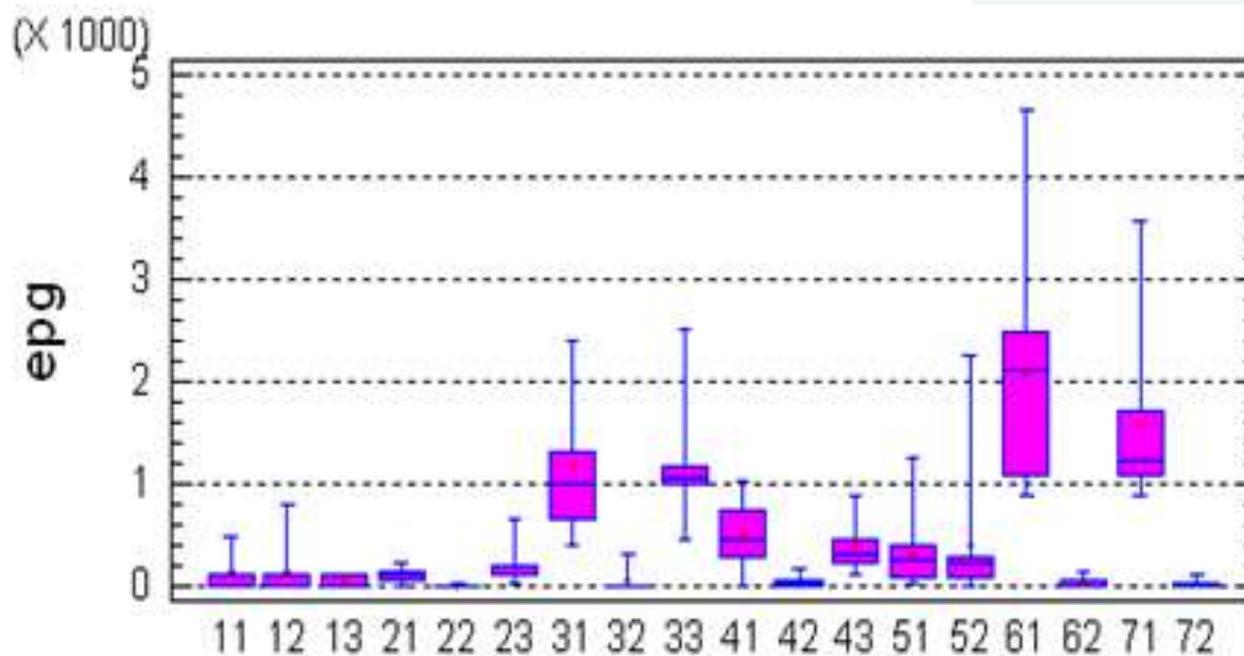
Versuch Ziegenweide

Raumberg-Gumpenstein Stallfütterung, Halbtages Koppel- und Portionsweide



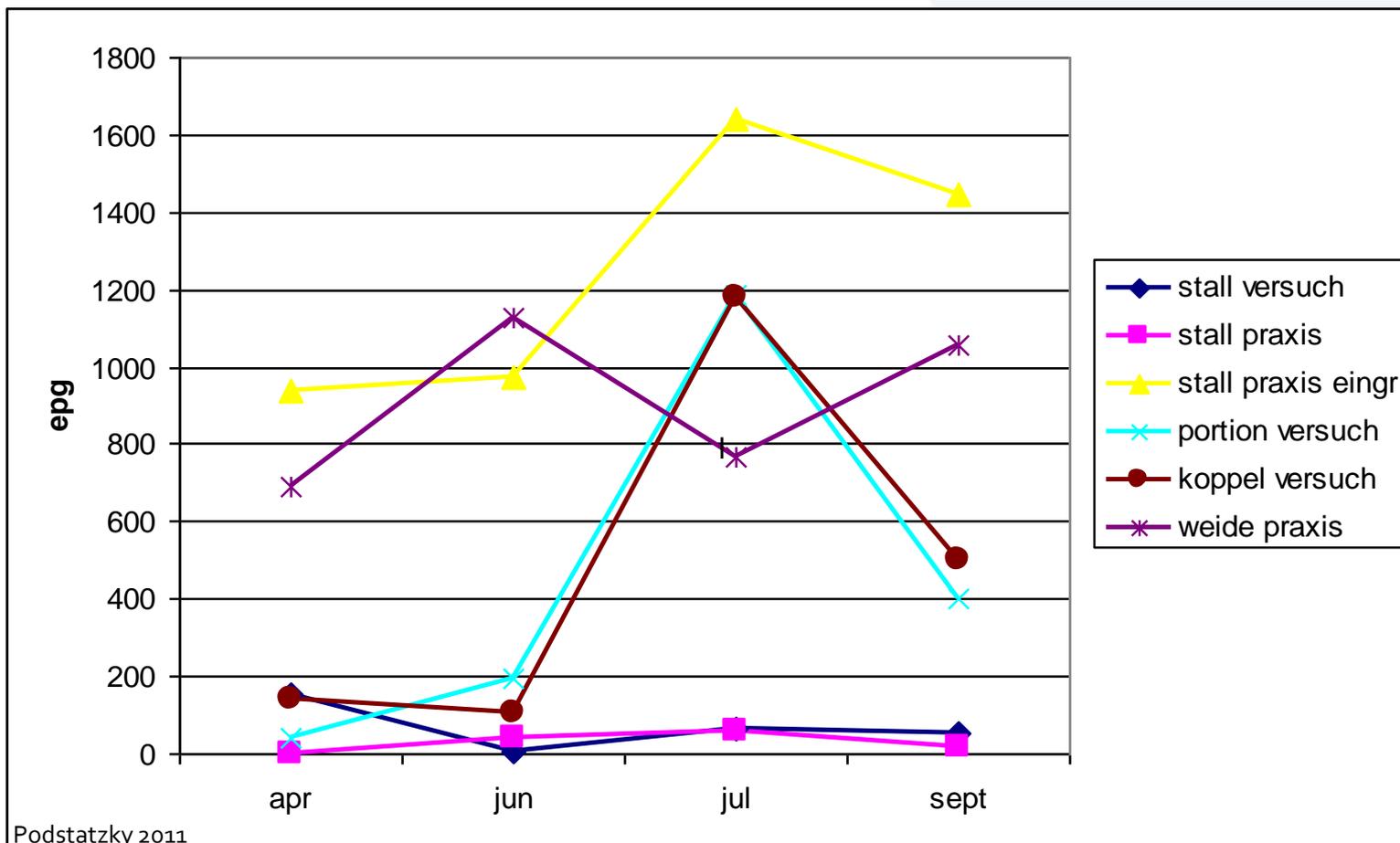
Versuch Ziegenweide

Eiausscheidung pro Gramm Kot während der Weideperiode



Eier im Kot bei den einzelnen Untersuchungsterminen (erste Zahl): 1=14.4.2010, 2=9.6.2010, 3=28.7.2010, 4=17.9.2010, 5=2.5.2011, 6=25.7.2011, 7=5.9.2011, getrennt nach Versuchsgruppen (zweite Zahl): 1=Koppelweide, 2=Stall, 3=Tagesweide.

Eiausscheidung Vergleich Versuch und Praxis



Zusammenfassung

- Weide ist die natürlichste Form für unsere Wiederkäuer
- Sie wird von den Konsumenten gewünscht
- Hochleistungstiere wie unsere Milchziegen stellen hohe Anforderungen an die Weide und dem Management
- Optimales Weidemanagement braucht Spezialisten

